

Anspruch:

- leicht 
- mittel 
- anspruchsvoll 

 leicht

 mittel

 anspruchsvoll

 Weglänge

 Zeitdauer

 Höhenunterschied

 Igelbus - Haltestelle (D)

 Grüne Busse - Haltestelle (CZ)

 Sehenswertes in der Nähe

Wege durch Natur und Zeit



přírodou a časem
Stežky | **Wege**
durch Natur und Zeit

Ergreifen Sie die Chance, sich Ihre eigene Meinung zu bilden und kommen Sie mit auf die Suche nach Antworten!

Unterwegs zwischen den ehemaligen Siedlungen Chaloupky (Hüttl) und Bučina (Buchwald)

Die **Wege durch Natur und Zeit** führen Sie in ein Gebiet mit einer wechselvollen Geschichte und eindrucksvollen Landschaft.

Das raue Klima diktierte hier lange Zeit den Lebensrhythmus der Menschen. In harter Arbeit trotzten sie der Natur immer neue Flächen und Ressourcen ab, bis die politische Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg einen radikalen Schnitt zog. Quer durch Europa - zwischen West und Ost - fiel der Eiserne Vorhang. Wie nahezu überall entlang dieses nun fast menschenleeren Streifens entstand auch hier ein Rückzugslebensraum für viele Pflanzen und Tiere - das Grüne Band Europa.

Die Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald schützen diesen einzigartigen Biokorridor. Gleichzeitig möchten sie Ihnen - im heutigen grenzenlosen Europa - die Vielfalt der Natur und alte Zeitzugnisse vor Augen führen.

Doch in unserer heutigen Lebenswelt mit all ihrer Mobilität und Individualität sind auch Fragen nach den gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen von großer Bedeutung.

Zwischen Finsterau, Borová Lada (Ferchenhaid) und Kvilda (Außergefild) werden für Sie verschiedenste Aspekte der Geschichte, Gegenwart und Zukunft, entlang von sechs Rundwanderwegen und zwei Fahrradtouren erklärt.

Von Mai bis Oktober können Sie alle Wege mit den regelmäßig verkehrenden Igelbussen auf deutscher Seite und Grünen Bussen auf tschechischer Seite gut erreichen.

Im Winter steht Ihnen der Winterigelbus zur Verfügung, um mit Schneeschuhen oder auf Skiern die Landschaft zu entdecken. Stets weisen dabei verschiedene Tiere auf Piktogrammen den Weg und zeigen Ihnen so ihre tierische Heimat.



Zwischen Bayern und Tschechien – Wilde Natur zeigt uns ihre Kräfte

Wie sähe diese Landschaft aus, wenn die Menschen hier nicht gesiedelt hätten? Und wie sieht wohl die Zukunft aus, in der wir nun einige Flächen wieder der Natur überlassen? Wie gehen wir mit unseren Ansprüchen, Erwartungen und unserem Erbe um?

So erkennen einige Menschen in den alten Triftschwällen Meisterwerke unserer Vorfahren, andere nehmen nur eine verbaute Fläche inmitten wilder Natur wahr. Für manche stellt im Wald zurückgelassenes Totholz eine reine Holzverschwendung dar, andere verbinden damit die Kräfte der Natur oder Wildnis. Doch wie viel unberührte Natur wollen wir uns leisten? Nicht nur im Umfeld von Nationalparks scheiden sich hier die Geister.

Denn nach wie vor dient der Großteil der Waldflächen in Deutschland und Tschechien der Gewinnung von Holz - einem mannigfaltig einsetzbaren Rohstoff. Aber auch hier gibt es viele Diskussionen um die richtige Nutzungsweise und die Verantwortung für nachfolgende Generationen. Was wollen wir unseren Kindern hinterlassen?



Baummarder

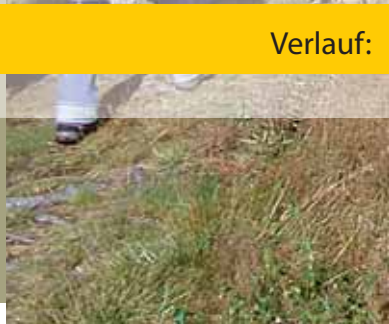
Blickwinkel ohne Grenzen




Verlauf:

Es gibt viele Fragen, die uns einfallen, wenn wir draußen in der Natur unterwegs sind. Und die Antworten sind immer von unserem persönlichen Blickwinkel abhängig.

Winterruhe am Siebensteinkopf



 3 ¾ h

 12 km

 325 m

- Gegensätze?
- Wildnis ist subjektiv.
- Die Moldau - Im Detail
- Natur im Zaum

- Borkenkäfer - ein Monster Hollywoods?
- Grünes Band Europa
- Naturschutz in der Klemme?
- $(C_6H_{10}O_5)_n$



Schwellgraben → Reschbachklause → Pramen Vltavy (Moldauquelle) →
 Bučina (Buchwald) → Chaloupky (Hüttl) → Teufelsbachklause



Triftwege – Meisterwerke der Menschen oder tiefer Einschnitt in die Natur?



Haltestelle Schwellgraben



Haltestelle Bučina



Siebensteinkopf



Auf der Weide zu Hause

Das Gebiet des zentralen Böhmerwaldes wurde sehr spät besiedelt. Einige Ortschaften entstanden erst im Verlaufe des 18. Jahrhunderts - so auch Bučina (Buchwald) und Knížecí Pláně (Fürstenhut). Jahrzehntlang lebten die Menschen vom und mit dem Wald, und von den Handelswegen, die durch das Grenzgebirge führten. Sie trotzten dem Klima mit seinen langen Wintern und der Natur mit ihrer Unberechenbarkeit. Noch heute können Sie ihre Spuren in der Natur entdecken. Was ist aus den Menschen geworden?

Neben der Natur und den Menschen vor Ort kann - auch in einer abgesehenen Gegend wie dieser - plötzlich die Weltpolitik der bestimmende Faktor für das Leben und die Landschaft werden. In der Folge des Zweiten Weltkrieges wurde die deutschsprachige Bevölkerung aus dem tschechischen Grenzgebiet vertrieben. Der Kalte Krieg begann und währte bis zum Ende der 1980er Jahre.

Wo einst ganze Dörfer standen, zeugen heute Häuserreste, Le-sesteinwälle und historische Wege von der vergangenen Zeit. In den vom Menschen geprägten Flächen siedelten sich Tiere und Pflanzen an, die in der natürlichen Waldlandschaft keinen Platz hatten - wie Trauermantel oder Arnika.

Trauermantel



Geschichte und Geschichten

Entlang des Wanderweges verbinden sich die menschlichen Spuren mit der Natur zu vielfältigen und faszinierenden Lebensräumen.

Entvölkerte Landschaft von Bučina (Buchwald)



Stationen:



Verlauf:



3 h



10 km



215 m

- Auf dem Weg
- Stein um Stein, ...
- Kuh gleich Kuh?

- Es war einmal ein Dorf ...
- Im Wald
- Teufelswerk



Bučina (Buchwald) → Knížecí Pláně (Fürstenhut) →
Chaloupky (Hüttl) → Teufelsbachklaus



Friedhof der ehemaligen Ortschaft Knížecí Pláně (Fürstenhut)



Haltestelle Teufelshänge (Buchwald-Grenze)



Haltestelle Bučina



Bergmischwald – eine pulsierende Großstadt

Haben Sie sich schon einmal ernsthafte Gedanken über den Wald gemacht? Wenn wir einen Wald betreten, nehmen wir vor allem Bäume wahr, viele Bäume. Wir sehen dabei buchstäblich den Wald vor lauter Bäumen nicht, denn ein Wald ist viel mehr als die Summe seiner Bäume!

Schwarzspecht

Beziehungskiste



Verlauf:

Ein Wald ist voller Leben, vom Boden bis zu den Wipfeln. In jeder Etage bieten sich andere Lebensmöglichkeiten. Gleich einer Stadt mit Wolkenkratzern gibt es auch hier, je nach Vorlieben, für unterschiedlichste Organismen eine Unterkunft. Egal ob Schwarzspecht, Fliegenpilz, Mopsfledermaus oder auch Rote Waldameise, jeder kann hier eine Nische finden. Doch keiner lebt für sich allein. Alle sind miteinander verwoben und bilden zusammen den Wald - ein funktionierendes Netzwerk.

Natürlich sehen Wälder nicht immer gleich aus. Einige sind sehr dicht, mit kaum einem Lichtstrahl am Boden, andere erinnern uns durch ihre lockere Vegetation an eine Waldsteppe. Wodurch wird die Erscheinung eines Waldes eigentlich bestimmt? Genau davon hängt schließlich die Art der Netzwerke ab - genauso wie unsere Empfindungen, die wir einem Wald entgegenbringen.


Nutzen Sie den Wald um Borová Lada (Ferchenhaid) und tauchen Sie in die Welt der Wälder ein.

Leben im Schatten – ständiger Kampf ums Licht



 **1 ¼ h**

 **3,4 km**

 **110 m**

- Waldökosystem
- Naturbedingungen
- Standortbedingungen

- Waldvegetationsstufen
- Artenvielfalt
- Naturnaher Wald



Rund um Borová Lada (Ferchenhaid)



Begegnung der Wanzen – miteinander oder gegeneinander?

- ⓑ Haltestelle Borová Lada
- 👁 Chalupska slat' (Großer Königsfilz)
Infostelle Svinná Lada (Seehaid)



Zu Gast auf dem kunterbunten Teppich

In einem großen und geschlossenen Waldgebiet ist jede baumfreie Fläche etwas ganz Besonderes. Die mit Sonnenschein durchfluteten Wiesen in der Umgebung von Kvilda (Außergefild) bieten einen Platz für zahlreiche lichtbedürftige Pflanzen. Wie sind aber die Inseln mitten im Wald entstanden?

Mit der Besiedlung Kvildas (Außergefild) im 16. Jahrhundert begannen die Menschen ihre Umgebung zu nutzen. Sie rodeten den Wald und legten Felder, Wiesen und Weiden an - der Ursprung der heute hier vorhandenen Kulturlandschaft. Durch ihre jahrzehntelange extensive Bewirtschaftung sind die Flächen sehr naturnah und artenreich.

Wie im Wald gibt es auch zwischen einzelnen Wiesen Unterschiede, die nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen sind. Je nach Höhe des Grundwasserspiegels und Nährstoffgehalt bietet sich ein weites Lebensraumspektrum, von nassen Seggen- und Hochmoorwiesen über fette Goldhaferwiesen bis hin zu trockenen Borstgrasrasen.



Sandlaufkäfer



Auf dem kunterbunten Teppich

Verlauf:


Ein Wiesenmosaik bietet Lebensraum für viele verschiedene Arten auf kleiner Fläche. Ziehen Sie Ihre Schuhe aus und kommen Sie mit auf den kunterbunten Teppich!




Blütenpracht der Arnika



 1 ¼ h

 3,6 km

 120 m

- Gefilde
- Feuchtgebiete

- Borstgrasrasen
- Heide



Rund um Kvilda (Außergefeld)



Um Kvilda (Außergefeld) – Pflanzenreichtum der Bergwiesen

B Haltestelle Kvilda

 Infostelle Kvilda (Außergefeld)



Der Reschbach – ein ausgedienter Transportweg

Stationen:

Die Welt wird immer schneller, sie dreht sich ständig weiter und will immer höher hinaus.

Waldschaf



Verlauf:

Höher, schneller, weiter

Mit dem steigenden Bedarf an Holz im 18. Jahrhundert wurden immer entlegene Waldgebiete erschlossen. Für den Holztransport wurden Gewässer begradigt und ausgebaut. Mit dem Bau der Waldbahn ab 1900 trat die Holztrift in den Hintergrund. Nur wenige Jahrzehnte später löste der motorisierte Verkehr die Bahn ab und Forststraßen wurden gebaut. Bis heute ist der LKW das Haupttransportmittel für Holz im Bayerischen Wald.

Auch die Landwirtschaft passte sich den modernen Ansprüchen an - durch Bodenreformen, Pflanzen- und Tierzucht, Technisierung und neue Bewirtschaftungsformen.

Diese Entwicklungen spiegeln sich in den Landschaftsbildern wieder, die wir heute sehen: Der Wald ist von Forststraßen zerschnitten, Bäche fließen in kanalisierten Betten und alte Bahntrassen tauchen auf. In der offenen Flur wurden Lesesteinwälle und Hecken entfernt, kleinteilige Felder und Wiesen zu größeren Einheiten zusammengefasst und neue Straßen angelegt. Alte Haus-terrassen und Kulturpflanzen, wie Waldschaf und Wintergerste, verschwanden.

Welche Bedeutung haben diese Entwicklungen für die Natur? Wie sieht die Zukunft aus? Gehen Sie mit dem Waldschaf auf die Suche.

Holz – Gold des Waldes?



1 h



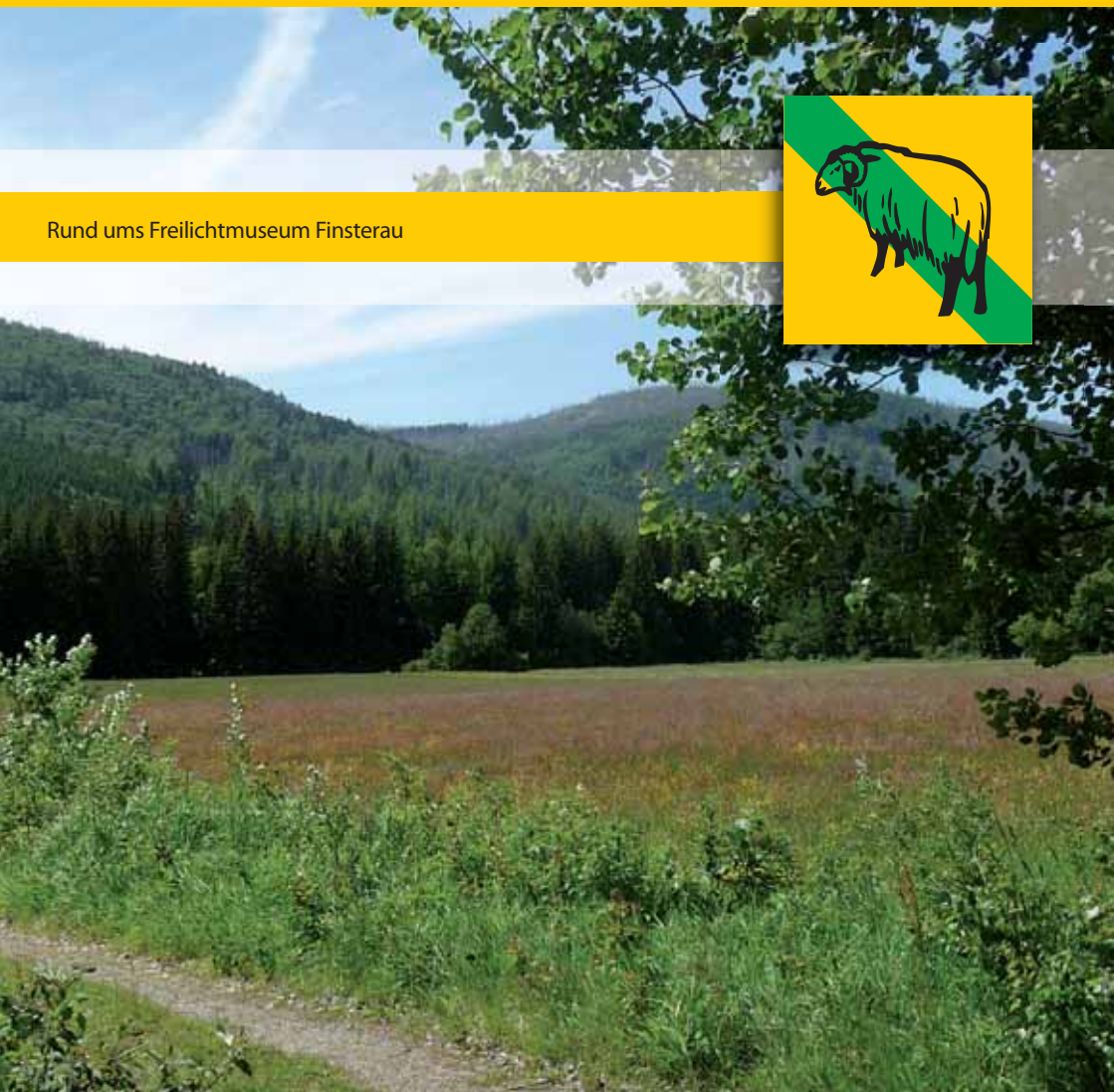
3,4 km



90 m

- Wer bremst, verliert.
- Für den Fortschritt
- Sag mir, wo die Schafe sind.

Rund ums Freilichtmuseum Finsterau



Um Finsterau – übrig gebliebenes Landschaftsmosaik



Haltestelle Freilichtmuseum (Finsterau)



Freilichtmuseum Finsterau



Dem Wald abgetrotzte Kulturlandschaft

Das Bergdorf Finsterau entstand 1704 am Goldenen Steig zwischen Kreuzberg und Kašperské Hory (Bergreichenstein). Die neuen Siedler profitierten nicht lange vom lukrativen Handelsweg zwischen dem Kurfürstentum Bayern und dem Fürstbistum Passau nach Böhmen. Zwei Jahre nach der Dorfgründung musste laut einem Patent des österreichischen Kaisers das Salz über andere Wege nach Böhmen transportiert werden. So verlor der Weg bereits im Laufe des 18. Jahrhunderts an Bedeutung.

Wovon lebten dann die Menschen in Finsterau? Und wie verdienen sie heute ihr Geld? Welchem Wandel, egal ob durch das politische Weltgeschehen, technische oder soziale Neuerungen hervorgerufen, unterlag ihr Lebensstil über die Jahrzehnte?

Zeiteugnisse und Landschaft erzählen von den Menschen und ihren Schicksalen: Klausen und andere Bauwerke zur Holztrift erinnern an beschwerliche und gefährliche Holztransporte. Nur noch vom Weitersagen wissen wir, dass die Menschen früher unter dem Schnee Kartoffeln ausgruben - heute finden wir keine Äcker mehr. Wo einst Kühe weideten, wachsen jetzt Fichtenforste.



Wachtelkönig

Welt im Wandel



kleine
Runde



große
Runde

Verlauf:

Entdecken Sie die „Welt im Wandel“ auf einer großen Runde von Finsterau zur Hammerklause. Bei den Finsterauer Reuten können Sie auch die Abkürzung zurück nach Finsterau wählen.

Finsterau – Bergdorf auf 1000 m ü. NN



Kleine Runde:



1 ½ h



5 km



80 m

- In Zahlen
- Schicksale

- Zeitzeugnis
- Lebenswandel



Finsterau → Fürstenhuter Denkmal → Finsterauer Reuten →
Hammerklause



Die Hammerklause – stummer Zeuge der Zeit

Große Runde:

 2 ½ h

 8,2 km

 170 m



Finsterau



Freilichtmuseum Finsterau



Wichtige Begleiter auf jeder Radtour

Die Erfindung des Rades gilt als eine der wichtigsten für die technische Kultur, die sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hat. Die Verarbeitung von bestimmten Materialien lief dank Töpferscheibe, Zahnrad, Wind- und Wassermühle, Hammerwerk und vielem mehr plötzlich wie geschmiert. Auch der Transport von Personen und Waren würde ohne Rad ganz anders aussehen - langsamer, energieaufwendiger, kurzlebiger ...

Doch seinen Siegeszug um die ganze Welt trat das Rad erst zu Zeiten Kolumbus´ an. Heute ist ein Leben ohne Rad nirgends mehr vorstellbar. Selbst den Weltraum hat es bereits erobert.

Die Erscheinungsform des Rades ändert sich immer wieder, die Grundidee blieb und bleibt aber die Gleiche. Ein gutes Beispiel hierfür liefern Fahrräder. Die Urform des Fahrrades - ein Laufrad - wurde erst im 19. Jahrhundert entwickelt. Seitdem gab es viele Weiterentwicklungen: Hochräder, Liegeräder, Mountainbikes, E-Bikes usw. Das Grundrezept lautet für alle: Man nehme zwei Räder und füge je nach Geschmack ... hinzu.

Entlang dieser kurzen Radtour steht Ihr Gefährt mit seinem Grundprinzip, dem Rad, im Mittelpunkt. Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit unseren treuen Drahtesel und spekulieren Sie darüber, wie wir in Zukunft radeln werden!



Stationen:



Finsterautour

Fest im Sattel

Verlauf:




Dichter Wald – da bleibt der Ausblick auf der Strecke



 1 ¼ h

 13 km

 210 m

- Rad erobert Welt!
- Das Rad neu erfinden?



Ski- und Sportzentrum → Schwellgraben →
Hammerklause → Finsterau



Ein Spaß für alle geländetauglichen Räder



Haltestelle Ski- und Sportzentrum (Finsterau)
Haltestelle Finsterau



Freilichtmuseum Finsterau

Ehemaliges Sperrgebiet um Knížecí Pláně (Fürstenhut)

Bučinatour

Verbotenes Land



Verlauf:

Die Zukunft unserer Welt ist nicht vorhersehbar. Noch vor 25 Jahren war es unvorstellbar, einfach mit dem Fahrrad über die innerdeutsche Grenze zu fahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg teilte sich Europa in Ost und West - der Kalte Krieg begann.

Für die Menschen in den Ostblockstaaten war eine Folge die Einschränkung der Reisefreiheit. Als „Schutz vor dem westlichem Feind“ wurde ein überwachter Grenzstreifen mit Elektrozaun aufgebaut. Ohne gültigen Reisepass mit einer Ausreisebescheinigung, die nur an geprüfte Personen ausgestellt wurde, war kein Grenzübertritt möglich. Auch das Reisen vom Westen in den Osten war durch zahlreiche Grenzkontrollen und Auflagen erschwert. In der Folge entstand eine Trennung der Bewohner Europas durch diesen fast unüberwindbaren Eisernen Vorhang.

Zeitzeugen auf bayerischer Seite können sich noch daran erinnern, dass Sie bis zur Grenze gehen konnten - aber keinen Schritt weiter. Auf tschechischer Seite kamen die Bewohner erst gar nicht so weit, da das Gebiet vor der Grenze Sperrzone war und nur bestimmte Personen Zutritt hatten.

Heute können wir ohne Furcht und ohne Grenzkontrollen durch das ehemalige Sperrgebiet radeln, Relikte des Eisernen Vorhangs, zerstörte Dörfer und eine atemberaubende Natur entdecken.

Hinterlassene Spuren nach dem Grenzzaun

 2 ¾ h

 32 km

 470 m

- Betreten verboten!
- Getrennte Welten



Bučina (Buchwald) → Pramen Vltavy (Moldauquelle) →
Kvilda (Außergefilz) → Knížecí Pláně (Fürstenhut)



Markante Einzelbäume – Orientierung in der Landschaft



Haltestelle Teufelhänge



Haltestellen Kvilda und Bučina



Friedhof Knížecí Pláně (Fürstenhut), Chalupská slat' (Großes Königsfilz),
Infostellen Kvilda (Außergefilz) und Svinná Lada (Seeheid)



Freilichtmuseum – Einblick in die Vergangenheit

Siebensteinkopf

Vom Gipfel (1263 m) bietet Ihnen der Siebensteinkopf einen großartigen Blick über die Nationalparke und das bayerische Nationalpark-Vorfeld. Bei günstigen Wetterbedingungen ist in weiter Ferne die Bergkette der Alpen mit dem Dachstein zu sehen.

Freilichtmuseum Finsterau

Museumsstr. 51, 94151 Finsterau

☎ +49 (0)8557 960 60

finsterau@freilichtmuseum.de

www.freilichtmuseum.de

25. Dezember bis April: 11.00 - 16.00 Uhr

Mai bis September: 9.00 - 18.00 Uhr

Oktober: 9.00 - 17.00 Uhr

Das Freilichtmuseum ist ein idealer Ort für alle, die mehr vom harten Leben in der Region erfahren wollen! Hier wartet auf Sie ein ganzes Dorf mit alten Höfen und allem, was zum Alltag gehörte. Im Rahmen von Führungen können Sie – ob Jung oder Alt – Brot auf traditionelle Weise backen oder ein altes Handwerk ausprobieren.

 Haltestelle Freilichtmuseum

Infostelle Kvilda (Außergefeld) im Ortszentrum



Blick auf den verschneiten Siebensteinkopf



Der Gipfel – Gelegenheit zum Rasten

Infostelle Kvilda (Außergefeld)

Kvilda 14, 384 93 Kvilda

☎ +420 388 435 544

iskvilda@npsumava.cz

Eine Ausstellung (nur CZ) mitten in Kvilda (Außergefeld) ist dem Lebensraum Bergfichtenwald gewidmet. Hier werden Begriffe wie Klimaeinfluss, Nährstoffkreislauf, Naturwälder oder Borkenkäfer verständlich. Wer mehr über ein wertvolles Ökosystem erfahren will, das die Hochlagen der beiden Nationalparke prägt, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

 Haltestelle Kvilda





Infostelle Svinná Lada (Seeheid) – Am Rand des Hochmoors

Infostelle Svinná Lada (Seeheid)

Svinná Lada 21, 384 93 Kvilda

☎ +420 388 434 180

isslada@npsumava.cz

„Klein aber fein“ - in einer kleineren und ruhigen Infostelle in der unmittelbaren Nähe des Hochmoores Chalupská slat' (Großes Königsfilz) können Sie mehr über die Entstehung von Mooren erfahren. Nach einem Besuch kennen Sie die Unterschiede zwischen den einzelnen Moortypen, und die Flora und Fauna eines Hochmoores sind für Sie wie alte Bekannte.

Ⓑ Haltestelle Borová Lada - Svinná Lada

Ausstellung in der Infostelle Mauth



Chalupská slat' (Großes Königsfilz)

Ein kurzer Spaziergang auf dem 260 m langen Holzsteg führt Sie von der Infostelle Svinná Lada (Seeheid) durch das Chalupská slat' (Großes Königsfilz) bis zum größten Moorsees Tschechiens (1,3 ha). Entlang des Weges werden Ihnen einige Hochmoorpflanzen vorgestellt.



Bohlenweg ins Hochmoor



Hochmoorsee mit schwimmenden Inseln

Infostelle Mauth

Mühlweg 2, 94151 Mauth, ☎ +49 (0)8557 973 838
infostelle@mauth.de, www.tourismus.mauth.de

Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr, 12.30 - 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage 9.00 - 12.00 Uhr

Im ehemaligen Forsthaus erwartet Sie - neben Informationen über den Nationalpark Bayerischer Wald - eine Ausstellung zur Geschichte und Bedeutung der Trift auf dem Reschwasser. Kinder finden neben einer gemütlichen Bücherecke einen eigenen Erlebnisraum. Ergänzt wird das Angebot durch wechselnde Kunstausstellungen im Filmsaal.

🦉 Haltestelle Mauth, Goldener Steig



Abstecher ins Chalupska slat (Großes Königsflz)



Geführte Wanderung bei Knížecí Pláň (Fürstenhut)



oben: Naturverjüngung auf Totholz; unten: Natur schützen, Bus benützen



Ungarischer Enzian



Vielen Dank!

So helfen Sie der Natur:

Impressum

Nationalparkverwaltung
Bayerischer Wald
Freyunger Straße 2
D - 94481 Grafenau

tel.: +49 (0)8552 96 00 0
fax: +49 (0)8552 96 00 100
e-mail: poststelle@npv-bw.bayern.de

www.nationalpark-bayerischer-wald.de

Správa NP a CHKO Šumava
1. máje 260
CZ - 385 01 Vimperk

tel.: +420 388 450 111
fax: +420 388 413 019
e-mail: vimperk@npsumava.cz

www.npsumava.cz

Fotos:

Amelie Göbel, Maria Hußlein,
Stefanie Jaeger, Zdeňka Křenová,
Anna Němcová, Felix Oeser,
Klara Schubert, Rainer Simonis,
Jana Slonková, Jan Vančura,
Dana Zývalová





Auf den markierten
Wegen bleiben



Auf den markierten
Radwegen bleiben



Tiere nicht beunruhigen



Hunde anleinen



Nichts mitnehmen



Nichts zurücklassen

Mit dem Bus in die Natur

Vom Mai bis Oktober, aber auch in der Wintersaison können Sie die Wege durch Natur und Zeit bequem und umweltbewusst mit den Igelbussen und Grünen Bussen erreichen. Auch die Mitnahme von Fahrrädern ist durch Fahrradanhänger komfortabel.

Bitte beachten Sie den jeweiligen Saisonfahrplan!

Feriegäste in vielen Gemeinden rund um den Nationalpark Bayerischer Wald können mit ihrer Gästekarte oder Nationalpark-Card mit dem GUTI-Symbol im Geltungsbereich des Bayerwaldtickets kostenlos Bus und Bahn fahren.

Wegeservice des Nationalparks Bayerischer Wald


Unter www.nationalpark-bayerischer-wald/aktuelles.de finden Sie aktuelle Hinweise zu Sperrungen und Behinderungen auf den markierten Wegen im Gebiet.

Führungsservice


Die Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald bieten Ihnen über das gesamte Jahr ein buntes Veranstaltungsprogramm. Hier finden Sie unter anderem ein großes Angebot an Führungen, bei denen Sie Waldführer, Natur- und Landschaftsführer (průvodci Šumavou) oder auch Nationalpark-Mitarbeiter im Gebiet begleiten. Auch auf den Wegen durch Natur und Zeit können Sie an Führungen teilnehmen und so noch mehr über Region, Themen und Natur erfahren.

Auf Anfrage ist es auch möglich, weitere individuelle oder Gruppenführungen zu organisieren.

Nationalpark Bayerischer Wald - Führungsservice

 +49 (0)700 00 77 66 55
npservice@t-online.de

Nationalpark Šumava - Führungsservice

 +420 731 530 287

Nationalpark-Ranger

Im Gelände sind stets die Ranger der Nationalparke Šumava und Bayerischer Wald unterwegs und geben Ihnen gern Auskunft und Hilfestellung.

Nationalparkwacht Bayerischer Wald

 +49 (0)8558 97 298-0

Informations- und Wachtdienst Nationalpark Šumava

 +420 800 977 977

In Nationalparks wird das natürliche Werden, Wachsen und Vergehen in den Lebensgemeinschaften geschützt. Abgestorbene Bäume verbleiben im Kreislauf der Natur. Deshalb gehören umstürzende Bäume und herabfallendes Totholz zu den typischen Gefahren. Bitte achten Sie auf diese Gefahren und verlassen Sie bei Wind zu Ihrer Sicherheit den Wald. Die Benutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr!

Ein Kooperationsprojekt von:



Správa NP a CHKO Šumava



Nationalpark
Bayerischer Wald



Dieses Projekt wird gefördert von:



Europäische Union.
Europäischer Fond für regionale Entwicklung:
Investition in Ihre Zukunft